

Pressemitteilung »

EnBW nach erneut erfolgreichem Geschäftsjahr auch für tiefgreifende Veränderungen der Energieversorgung aufgestellt

- **Adjusted EBITDA trotz schwierigem Umfeld zum fünften Mal in Folge gesteigert**
- **Ukraine-Krieg markiert auch eine Zäsur für die künftige Energieversorgung**
- **EnBW will mit integrierter Aufstellung und entsprechender Kompetenzbasis ihren Beitrag für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft leisten**

Stuttgart. Mit klaren Worten hat EnBW-Chef Frank Mastiaux anlässlich der diesjährigen Bilanzpressekonferenz zum Krieg in der Ukraine Stellung genommen: „Dass in Europa ein Krieg gegen ein souveränes Land und Volk geführt wird, macht uns fassungslos. Wir verurteilen den kriegerischen Angriff Russlands auf das ukrainische Volk aufs Schärfste und stehen voll und ganz hinter den Maßnahmen der Bundesregierung.“

Mit einem umfangreichen Paket an sofortigen und auch langfristigen Hilfsmaßnahmen unterstützen das Unternehmen und seine Mitarbeiter*innen die Menschen in und aus der Ukraine. Mastiaux: „Sofort und umfänglich Hilfe zu leisten steht jetzt im Vordergrund. Der Krieg ist jedoch nicht nur eine humanitäre Katastrophe. Er wird die Energielandschaft in Deutschland und in Europa tiefgreifend und bleibend verändern. Mehr Versorgungssicherheit zu gewährleisten ohne den Klimaschutz in den Hintergrund zu drängen ist jetzt die Hauptaufgabe der gemeinsamen Anstrengungen von Unternehmen und Politik.“ Kurzfristig müsse es auch darum gehen, sich gegen potenzielle Energieknappheiten abzusichern und dabei Privathaushalte und Industrieunternehmen vor nicht mehr tragbaren Preissteigerungen zu schützen. Mit der möglichst schnellen Diversifizierung der Bezugsquellen für Kohle und Gas habe die EnBW bereits begonnen.

Mit dem Blick auf die Zukunft der Energieversorgung stellte EnBW-Chef Mastiaux fest: „Die Umstellung auf eine langfristig CO₂-freie Energieversorgung müssen wir in Deutschland jetzt noch einmal beschleunigen. Das gilt sowohl für alle Investitionen in die Erneuerbaren Energien und eine Wasserstoffwirtschaft als auch für die notwendige Infrastruktur, seien es Strom- und Gasnetze oder Elektromobilität. Dies und effektive Umsetzungsprozesse müssen Schwerpunkte unserer Energiepolitik, Regulierung und Selbstorganisation sein. Die EnBW wird mit ihrer integrierten Aufstellung über die gesamte Energie-Wertschöpfungskette und entsprechender Kompetenzbasis hierfür einen wichtigen Beitrag leisten.“

Erfolgreiches Wachstum in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2021

Für das zurückliegende Geschäftsjahr zog der EnBW-Chef eine positive Bilanz. Mastiaux: „Die EnBW hat auch unter schwierigen Umfeldbedingungen im vergangenen Jahr ihren Wachstumskurs konsequent fortgesetzt und das operative Konzernergebnis zum fünften Mal in Folge gesteigert. Dies ist auch ein Resultat unserer bewusst integrierten Aufstellung. Unsere Präsenz auf allen Stufen der Energieerzeugung und -verteilung bis hin zum Kunden ermöglicht uns einen umfassenden Blick auf sämtliche Aspekte eines immer komplexeren Energiesystems.“

Mit der Strategie „EnBW 2025“ als Anbieter von nachhaltigen Infrastrukturlösungen im Bereich Energie, aber auch darüber hinaus habe man sich frühzeitig auf die relevanten Megatrends

ausgerichtet. Mastiaux: „Die Wachstumsdynamik bei Erneuerbaren Energien, dem weiteren Ausbau der Strom- und Gasverteilung, der Elektromobilität und der Telekommunikation legt noch einmal zu. Für die EnBW bedeutet dies in den kommenden Jahren ein noch breiteres Spektrum an Investitionsmöglichkeiten, sowohl in unseren etablierten als auch neueren Geschäftsfeldern“.

Deutliches Ergebnisplus in 2021 trotz schwieriger Umfeldbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die EnBW erneut ein deutliches Ergebnisplus: Das operative Konzernergebnis (Adjusted EBITDA) stieg um 6,4 Prozent auf 2,96 Milliarden Euro. Finanzvorstand Thomas Kusterer: „Das Ergebnis 2021 liegt damit am oberen Rand unserer Prognose. Auch im zweiten Jahr der COVID-Pandemie und trotz erheblicher Schwankungen im energiewirtschaftlichen Umfeld konnten wir unser Ergebnis deutlich steigern.“

Der Außenumsatz stieg aufgrund höherer Energie- und Rohstoffpreise um 63 Prozent auf rund 32,15 Milliarden Euro. Die Zahl der Mitarbeiter*innen erhöhte sich um 5,7 Prozent auf 26.064. Kusterer: „Die hohe Volatilität der Energiepreise an den Großhandelsmärkten hat auch uns vor beträchtliche Herausforderungen gestellt. Die integrierte Aufstellung der EnBW entlang der gesamten Energie-Wertschöpfungskette sorgt sichtbar für Stabilität, gerade in diesen von Unsicherheit geprägten Zeiten.“ Das Unternehmen verfügt zudem über eine solide Innenfinanzierung. „Dies ist verlässlicher Ausgangspunkt für die weitere Umsetzung unserer Strategie 2025, in der wir vor allem in den etablierten Geschäftsbereichen der Erneuerbaren Energien und dem Netzgeschäft weiter wachsen wollen,“ so Kusterer weiter.

Der Konzernüberschuss sank gegenüber dem Vorjahr um rund 39 Prozent auf 363 Millionen Euro. Dies ist wesentlich auf die zum Halbjahr 2021 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Erzeugungspark zurückzuführen. Um diese Sondereffekte bereinigt, erzielte die EnBW im vergangenen Geschäftsjahr einen auf die Aktionäre der EnBW AG entfallenden Adjusted Konzernüberschuss von rund 1.203 Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Die **Investitionen** des EnBW-Konzerns lagen mit rund 2,47 Milliarden Euro um 35 Prozent über dem Vorjahr. Hauptgründe waren die Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien sowie der Ausbau der Stromtransportnetze. Von den Gesamtinvestitionen entfielen rund 72 Prozent auf Wachstumsprojekte, wie etwa den Ausbau der Erneuerbaren Energien oder den Ausbau der Netze sowie der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

Geschäftsjahr 2021: Unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Bereiche

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** ging um 3,6 Prozent auf 323 Millionen Euro zurück. Ursachen waren insbesondere die Belastungen aus kurzfristigen Kundenzugängen in der Grundversorgung aus Insolvenzen und Kündigung von Verträgen einzelner Wettbewerber, da die zusätzlich erforderlichen Strom- und Gasmengen zu hohen Preisen kurzfristig am Markt nachgekauft werden mussten.

Das Geschäftsfeld **Systemkritische Infrastruktur** (Übertragungs- und Verteilnetze für Strom und Gas) blieb mit 1,29 Milliarden Euro um 4,3 Prozent unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf deutlich höhere Kosten für die Netzreserve und Regelenergie zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit zurückzuführen.

Das Adjusted EBITDA des Segments „**Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur**“ (Erneuerbare Energien sowie Thermische Erzeugung und Handel) stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 20,1 Prozent auf 1,54 Milliarden Euro. Im Bereich Erneuerbare Energien ging das Ergebnis aufgrund deutschlandweit schlechter Windverhältnisse um 5 Prozent auf rund 794 Millionen Euro zurück. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel stieg das Adjusted EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 67,6 Prozent. Dies resultiert aus gestiegenen Produktionsmengen der konventionellen Kraftwerke sowie der gestiegenen Volatilität an den Großhandelsmärkten.

Prognose 2022: weitere Ergebnissteigerung auf erstmals über drei Milliarden Euro

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die EnBW ein erneut steigendes Ergebnis. Kusterer: „Wir gehen davon aus, dass unser Adjusted EBITDA erstmals die Drei-Milliarden-Schwelle überschreiten und in einer Bandbreite von 3,03 bis 3,18 Milliarden Euro liegen wird. Allerdings ist die aktuelle Situation von hohen Unsicherheiten geprägt. Wir gehen zwar aus momentaner Sicht nicht von wesentlichen Prognoseabweichungen aus, aber eine hundertprozentige Sicherheit haben wir vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse nicht.“

Für das Geschäftsfeld „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ wird ein Ergebnis zwischen 1,65 und 1,75 Milliarden Euro erwartet. Der Geschäftsbereich „Systemkritische Infrastruktur“ bleibt erwartungsgemäß stabil und wird rund 1,23 bis 1,33 Milliarden Euro zum Ergebnis beitragen. Für den Geschäftsbereich „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ (Vertriebe) wird mit einem höheren Ergebnis zwischen 350 bis 425 Millionen Euro gerechnet.

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	2021	2020	Veränderung in %
Außenumsatz	32.147,9	19.694,3	63,2
Adjusted EBITDA	2.959,3	2.781,2	6,4
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	323,1/10,9	335,0/12,0	-3,6/-
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	1.288,5/43,5	1.346,6/48,4	-4,3/-
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	1.535,1/51,9	1.277,8/45,9	20,1/-
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-187,4/-6,3	-178,2/-6,3	5,2/-
EBITDA	2.803,5	2.663,3	5,3
Adjusted EBIT	1.402,9	1.391,5	0,8
EBIT	158,8	1.102,7	-85,6
Adjusted Konzernüberschuss ¹	1.203,2	682,8	76,2
Konzernüberschuss ¹	363,2	596,1	-39,1
EnBW-Aktie zum 31.12.	76,00	56,00	35,7
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss [€] ¹	1,34	2,20	-39,1
Dividende je Aktie [€]/Ausschüttungsquote in % ^{2,3}	1,10/36	1,00/40	-/-
Retained Cashflow	1.783,8	1.638,5	8,9
Schuldentilgungspotenzial in % ⁴	20,3	11,4	-
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	2.471,2	1.826,9	35,3
Nettoschulden ⁵	8.786,1	14.406,5	-39,0
Nettofinanzschulden ⁵	2.901,1	7.231,9	-59,9
Return on Capital Employed (ROCE) in %	7,0	6,3	-
Kapitalkostensatz vor Steuern in %	4,9	5,2	-
Durchschnittliches Capital Employed	21.711,5	23.025,6	-5,7
Wertbeitrag	455,9	253,3	80,0

Nichtfinanzielle Leistungskennzahlen

	2021	2020	Veränderung in %
Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft			
Reputationsindex	55	56	-1,8
Kundenzufriedenheitsindex EnBW/Yello	127/159	132/159	-3,8/-
SAIDI (Strom) in min/a	16	15	6,7
Zieldimension Umwelt			
Installierte Leistung erneuerbare Energien (IEE) in GW und Anteil EE an der Erzeugungskapazität in %	5,1/40,1	4,9/39,0	4,1/-
CO ₂ -Intensität in g/kWh ^{6,7}	478	342	39,8
Zieldimension Mitarbeiter*innen			
People Engagement Index (PEI) ⁷	82	83	-1,2
LTIF steuerungsrelevante Gesellschaften ^{8,9} /LTIF gesamt ⁸	2,3/3,3	2,1/3,6	9,5/-8,3

Mitarbeiter*innen¹⁰

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Mitarbeiter*innen	26.064	24.655	5,7
In Mitarbeiteräquivalenten ¹¹	24.519	23.078	6,2

1 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

2 Für das Jahr 2021 vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung am 5.5.2022.

3 Für das Jahr 2021 bereinigt um IFRS 9-Bewertungseffekte.

4 Für die Berechnung der Adjusted Nettoschulden und des Adjusted Schuldentilgungspotenzials verweisen wir auf die „Unternehmenssituation des EnBW Konzerns“ im Lagebericht.

5 Varjahreszahlen angepasst.

6 Die Berechnungsmethode der Top-Leistungskennzahl CO₂-Intensität wird künftig auf beeinflussbare Faktoren beschränkt. Der durch die EnBW nicht beeinflussbare Redispatch-Anteil ist im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr enthalten. Auf Basis der bisherigen Berechnungsmethode ließe sich für das Geschäftsjahr 2021 eine CO₂-Intensität in Höhe von 492 g/kWh ermitteln. Weiterhin ist diese Kennzahl exklusive nuklearer Erzeugung berechnet. Die CO₂-Intensität inklusive nuklearer Erzeugung beträgt für das Berichtsjahr 386 g/kWh (Vorjahr: 298 g/kWh). Den Fünfjahresvergleich der Kennzahlen veröffentlichen wir in unserer Mehrjahresübersicht auf Seite 289⁷.

7 Abweichender Konsolidierungskreis (Berücksichtigung aller Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter*innen (ohne ITOs)). Da im vierten Quartal 2021 erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften wurden bei der Erhebung des PEI nicht berücksichtigt.

8 Abweichender Konsolidierungskreis (Berücksichtigung aller Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter*innen ohne externe Leiharbeiter*innen und Kontraktoren). Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften wurden bei der Erhebung der LTIF-Kennzahlen nicht berücksichtigt.

9 Ohne Unternehmen im Bereich Abfallwirtschaft.

10 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

11 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Kontakt

Martina Evers
Konzernpressesprecherin

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721 63-255550

E-Mail: presse@enbw.com

Website: www.enbw.com

